

Let. 57.403

Baden 1. Sept. 1908



Sehr verehrte, liebe
Gesehllung!

Ihr lieber Brief von Ihnen
ist immer eine große
Freude im Hause - dank
Tausendmal dank dafür!

Die 14 Tage unseres Hierseins
haben uns Gott Lob
recht schönes Wetter.

Mit der Gesundheit geht
es trotz besten Willens noch
nicht nach Wunsch -

die Aufregungen wol-
len eben kein Ende
nehmen - diese Dienst

mädchen-Polemik
gehen so auf die Haare!
Das Stulienmädchen Poi-
ten wir nicht zumid-
nehmen, sie ist noch
immer krank, liegt
jetzt bei ihrem Bruder.
Nach Aufbruch des Hall-
stätter und Wiener Arztes
ist es ein gleichender
Typhöser Zustand und
wie uns der Bruder
des Mädchens vor paar
Tagen mittheilt, darf
er sie auch nicht im
Hause behalten.

Anbelegentlich, obgleich man
das Mädchen im Falle

Spital nicht gemüßgebelt
ten hat!

Damit wir ja nicht zur
Ruhe kommen, unterstützen
sich die beiden jetzigen
Mädchen so gar nicht,
daß wir die Kündigung
der Pötkin angenommen
haben — unbestreibliche

Termin haben wir in
letzter ^{Zeit} erleidet!

Porta hat heute, während
ich hier schreibe zu ma-
ken angefangen. Ein
kleines Castell nach einer
Fotografie — ist über-
glücklich bei der Ar-
beit!

Das Portrait Ch. Goebellang
ist leicht untermaalt.
Morgen wird das Original
photographiert und
das Bild nach der Photo-
graphie fertig gemacht.
Haben Goebellang betreff
der Ähnlichkeit seinen
Wunsch?

Wir machen das Bild
zusammen, freuen uns
auf diese Arbeit.
auf diese Weise können
wir ein paar frische
Wangen zum Arbeit.

Unsere besten Gruppellen
zu Ihnen wertsche Goeb-
lang und Ihren Lieben.
Ihre herzlich eig
Madame U.